

Vier Tage lang wird in Böhmfeld gefeiert

150 Jahre Feuerwehr vom 14. bis 17. Mai – Seit Ende 2023 in neuem Gebäude – Aktive Nachwuchsarbeit

Von Josef Templar

Böhmfeld – In wenigen Wochen feiert die Feuerwehr Böhmfeld ihre Gründung vor 150 Jahren. Das Jubiläum von Donnerstag, 14., bis Sonntag, 17. Mai, wird verbunden mit der jährlich seit 1982 stattfindenden Florianswallfahrt. Diesmal richten die Kameraden aus Böhmfeld diese aus.

Der Startschuss für das Fest erfolgt vor drei Jahren mit dem Beschluss im Vereinsausschuss. Dieser bereitet das Jubiläum vor, aufgeteilt in verschiedene Arbeitsgruppen, um alles zu organisieren. Das Amt des Festleiters übernimmt Bernhard Escherle, was ihn nach eigener Aussage „mit großem Stolz und tiefer Freude erfüllt“. In seinen Grußworten schreibt er: „Möge unser Fest die Wertschätzung widerspiegeln, die die Freiwillige Feuerwehr Böhmfeld verdient.“ Eine besondere Freude bereitet dem Vorstand, dass 15 junge Frauen als Festdamen gewonnen werden konnten.

Für Jürgen Nadler ist es „eine große Ehre“ in Doppelfunktion als Bürgermeister und Kommandant der Schirmherrschaft „bei diesem besonderen Jubiläum zu übernehmen“. Mit dem viertägigen Fest werde Gästen aus nah und fern ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die 150 Jahre bedeuten ihm „vor allem eine kontinuierliche engagierte Arbeit, Einsatzbereitschaft, Geselligkeit, die ständige Pflege menschlicher Beziehungen und gelebtes Ehrenamt“. Großer Dank gebühre dem ersten Kommandanten Franz Obermeier, der 1876 die Freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen hat.

Die aktive Gruppe besteht aus über 60 Männern und Frauen, die in ihrer Freizeit rund um die Uhr für die Sicherheit im Ort ehrenamtlich zur Verfügung stehen. Die Jugendfeuerwehr besteht derzeit aus 28 Jugendlichen. In den Übungen, die im zweiwöchigen Rhythmus stattfinden, wird die theoretische



Die aktive Truppe der Feuerwehr Böhmfeld präsentiert sich mit einem starken Nachwuchs aus der Jugendfeuerwehr vor dem neuen Gemeinschaftshaus. 15 Festdamen sind beim Jubiläum im Einsatz. Am Freitag, 14. Mai, gibt es eine „112 Party“. Fotos: Reinhold Halsner



und praktische feuerwehrtechnische Ausbildung vermittelt. Mit der Gründung der Kinderfeuerwehr „Böhmfelder Löschzweige“ im April 2024 hat die Böhmfelder Wehr einen wichtigen Schritt für ihre Zukunft getan. Mit dem Nachwuchs der Jugend- und Kinderfeuerwehr ist es dem Kommandanten um den Fortbestand des Ehrenamts nicht bange.

Die Mitglieder der Feuerwehr bringen sich im Dorfleben ein und gestalten mehrere

Veranstaltungen wie das Maibaumaufstellen, das Weinfest und der Adventsmarkt. Auch beim jährlichen Ferienprogramm beteiligt sich die Feuerwehr seit Jahren. Ein besonderes Highlight im Schul- und Kindergartenjahr ist auch der Besuch der Feuerwehr.

Ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte der Feuerwehr Böhmfeld war der Umzug in das neue Gemeinschaftshaus. Nach knapp 15 Monaten Bauzeit konnte die Feuerwehr

im November 2023 gemeinsam mit der BRK-Bereitschaft Böhmfeld das moderne Gebäude beziehen. Das Gemeinschaftshaus „ist nicht nur funktionaler Stützpunkt für Einsatzmittel und aktive Mannschaft, sondern auch ein zentraler Ort für Ausbildung, Kameradschaft und das Vereinsleben und damit ein wichtiger Pfeiler für die Sicherheit und das Gemeinschaftsgefühl in Böhmfeld“, worauf Bürgermeister Nadler besonders stolz verweist.

Für Vorsitzenden Martin Bussinger geht eine lange Zeit der Vorbereitungen zu Ende. Sein Dank gilt dem Vereinsausschuss, den zahlreichen Spendern, den Festdamen sowie allen Helfern. Ohne derer Hilfen „wäre dieses Fest nicht möglich“, bekennt Bussinger.

Das Festwochenende beginnt am Donnerstag, 14. Mai, um 10.30 Uhr mit einem Frühschoppen zum Vatertag mit den Böhmfelder Bergbläsern. Ab 14.30 Uhr gibt es Musik mit den Da Capos. Am Freitag, 15. Mai, gibt es ab 19 Uhr die „112 Prozent“-Party mit DJ-Eddy mit Shuttlebusservice. Der Samstag, 17. Mai, beginnt um 17 Uhr mit der Abholung der Floriansjünger und Dorfvereine am Dorfplatz mit den Böhmfelder Bergbläsern sowie dem Totengedenken. Um 18 Uhr ist Gottesdienst zur Florianswallfahrt im Festzelt. Ab 20 Uhr startet der Stimmungsabend mit den „Caribbean Dream“. Der Sonntag, 17. Mai, startet um 10.30 mit Frühschoppen und Blasmusik und anschließendem Mittagstisch. Der Festumzug als Höhepunkt beginnt um 14 Uhr und die Bänderverleihung gegen 17.30 Uhr. *EK*

Töne Italiens und der Ruhe im Birdland

Neuburg – Am Wochenende hat die Neuburger Jazzbar „Birdland“ wieder zwei spannende Auftritte zu bieten. Am Freitag, 24. April, 20.30 Uhr beginnt das Programm mit dem Miriam Netti Quartet. Am Samstag, 25. April, geht es mit dem Bill Petry Quartet um die gleiche Uhrzeit weiter.

Zu den Auftritten: Ein Espresso, ein San Pellegrino mit Zitronen und später am Abend ein Glas italienischer Rotwein: So fühlen sich Menschen, die die Musik der aus Apulien stammenden Sängerin Miriam Netti genießen. Gemeinsam mit ihrer Begleitband um den isländischen Gitarristen Johan Leijonhufvud, ihrem italienischen Landsmann Giacomo Tagliavia am Bass sowie dem deutschen Drummer Heinrich Köbberling interpretiert Netti jedes Stück voller Authentizität. Am Samstag geht es mit der Sprache der Musik weiter. Man höre sie als Angebot zum Innehalten, zur Entschleunigung, zur Selbstvergewisserung in Zeiten von Unsicherheit, Krisen und hektischem Alltag. Augen schließen und sich auf die Ruhe einlassen, die den Klängen des Trompeters Bill Petry und seinen Mitstreitern Christian von der Goltz am Piano, Bassist Olaf Casimir und Schlagzeuger Tobias Backhaus zu eigen ist. Petry erzählt innige Geschichten und Lieder, die ohne Worte auskommen. Zurückgenommen, vertrauend auf die Schönheit der Musik, harmonisch raffiniert und melodisch berührend spielt der junge Berliner Trompeter seine Stärke aus: einen unverwechselbaren Ton, viele Nuancen und Emotionen. *EK*

Betrunken auf der A9 gerast

Hepberg – Da ist er wohl zu schnell an der Polizei vorbeigerauscht: Mittwochnacht gegen 1 Uhr ist einer Streife der Ingolstädter Verkehrspolizei ein Mercedes aufgefallen, der die Polizisten auf der A9 in Richtung Nürnberg mit überhöhter Geschwindigkeit überholte. Das Auto des Mannes ist am Beginn der Baustelle kurz vor der Abfahrt Ingolstadt-Ost von einer Radarkontrolle erfasst worden, im Baustellenbereich konnte er laut Polizeibericht dann die Fahrspur nicht halten. An der Rastanlage Köschinger Forst bei Hepberg konnte der 39-jährige Offenbacher von der Streife dann aufgehalten und kontrolliert werden. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von zwei Promille. Die Polizei hat deshalb sofort die Weiterfahrt unterbunden und den Fahrzeugschlüssel sichergestellt. Den Raser erwartet nun ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr. Auch sein Führerschein wurde beschlagnahmt. *EK*

Sammeln, tauschen, zocken

Gaimersheim – Der nächste Trading-Card-Treff des Jugendtreffs Gaimersheim findet am Samstag, 25. April, von 15 bis 19 Uhr im Jugendtreff in der Römerstraße 41 in Gaimersheim statt. Hierbei treffen sich Kinder ab zehn Jahren, Jugendliche und Erwachsene, um zu sammeln, zu tauschen und zu zocken. *get*

Würdevoller Rahmen für den Abschied

Pfarrer Christoph Wölfl segnet das neue Leichenhaus Breitenfurt – Restauriertes Kreuz als Blickfang

Breitenfurt – Mit einer feierlichen Andacht ist am Friedhof in Breitenfurt das neue Leichenhaus seiner Bestimmung übergeben worden. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter aus Kirche und Gemeinde nahmen an der Segnung teil.

Das Gebäude soll künftig einen würdevollen Rahmen für den Abschied von Verstorbenen bieten. Träger des Friedhofs ist die Kirchenstiftung. Für das Leichenhaus selbst ist jedoch die Gemeinde zuständig, die auch die Kosten für den Neubau übernommen hat.

Bürgermeister Wolfgang Roßkopf ging in seiner Ansprache auf die Bedeutung des neuen Gebäudes für die Dorfgemeinschaft ein. Ein Ort des Abschieds müsse Ruhe und Würde ausstrahlen, betonte er. Gleichzeitig sei es der Gemeinde wichtig gewesen, eine zeitgemäße und funktionale Einrichtung zu schaffen, die den Bedürfnissen der Angehörigen gerecht wird.

Ein besonderer Blickfang in dem neuen Leichenhaus ist ein restauriertes Steinkreuz. In seiner Rede ging Steinmetz und Bildhauer Rupert Fieger auf dessen Geschichte ein. Das



Pfarrer Christoph Wölfl segnet das neue Leichenhaus.

Foto: Manfred Völkl

rund 300 Kilogramm schwere Kreuz stammt aus dem Besitz des ehemaligen Audi-Vorstands Rupert Stadler. Dieser hatte es ihm vor zwölf Jahren für eine würdige Weiterverwendung überlassen. Nun wurde diese Bestimmung erfüllt: Fieger restaurierte das Kreuz fachgerecht und übergab es als Geschenk an die Gemeinde. Mit viel handwerklichem Geschick

habe man dem historischen Stück wieder seine ursprüngliche Ausstrahlung zurückgegeben, erklärte der Steinmetz. Das Kreuz füge sich nun harmonisch in das Umfeld des Leichenhauses ein und setze zugleich ein sichtbares Zeichen der Erinnerung. Für viele Besucher sei es damit nicht nur ein kunsthandwerkliches Element, sondern auch ein symbolträch-

tiger Ort der Besinnung. Auch Architekt Michael Hajek, der den Neubau geplant hat, richtete einige Worte an die Anwesenden. Wenn man einen Ort wirklich kennenlernen wolle, müsse man sich seinen Friedhof anschauen, sagte er. Dort zeige sich, wie eine Gemeinschaft mit Erinnerung, Geschichte und Abschied umgehe. Das neue Leichenhaus solle

sich bewusst zurückhaltend in die Umgebung einfügen und den Menschen einen ruhigen und würdevollen Ort des Abschieds bieten.

Pfarrer Christoph Wölfl segnete im Anschluss das neue Leichenhaus. In seinen Dankesworten würdigte er insbesondere die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie die beteiligten Firmen, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben. Damit wurde das Gebäude offiziell seiner Nutzung übergeben.

Für die Menschen in Breitenfurt steht nun ein moderner und würdevoller Ort für den Abschied von ihren Angehörigen zur Verfügung. Der Pfarrer selbst war ein fleißiger Helfer, der während der Arbeiten immer wieder selbst Hand angelegt hat. In letzter Zeit sah man ihn oft in blauer Arbeitskleidung selbst arbeiten. Es gibt eine Geschichte über eine Frau, die vom Friedhof kam und erstaunt feststellte: „Auf dem Friedhof arbeitet ein Mann in blauer Montur mit einer Kappe auf dem Kopf. Der hat das Gesicht wie unser Pfarrer.“ Sie konnte nicht glauben, dass es tatsächlich der Pfarrer war. *vma*

Ökumenischer Gottesdienst für Biker

Thalmässing – Die Motorradfreunde Thalmässing feiern am Freitag, 24. April, um 19 Uhr gemeinsam mit der katholischen und den evangelischen Kirchengemeinden in Thalmässing wieder einen ökumenischen Motorradfahrer-Gottes-

dienst. Der Gottesdienst findet wie schon seit weit mehr als 25 Jahren vor der Kirche St. Peter und Paul statt.

Die Anfänge des Motorradfahrer-gottesdiensts in Thalmässing reichen in das Jahr 1998 zurück. Seit Anfang der

2000er-Jahre hat sich der ökumenische Motorradfahrer-Gottesdienst zur festen Institution etabliert. Etwa 100 Motorradfahrer aus dem südlichen Landkreis treffen sich jeweils am letzten Freitag vor dem 1. Mai bei St. Peter und Paul, um sich

den Segen für die neue Motorradsaison „abzuholen“.

Die Lebendigkeit des Gottesdienstes lebt durch die Musik von BlackByrd und den Gedanken zu dem jeweiligen Motto, die durch Hans Seidel und den Pfarrer in Worte gefasst wer-

den. Das Motto in diesem Jahr ist „Weggefährten“. Die Motorradfreunde Thalmässing wurden im Jahr 1977 gegründet und sind seit 49 Jahren als Verein in Thalmässing aktiv. Sie haben sich in diesen Jahren mit vielen Weggefährten getroffen

und waren gemeinsam mit diesen unterwegs. Einige dieser Weggefährten sind mittlerweile gestorben. Auch die Fahrzeuge mit denen die Motorradfreunde unterwegs waren sind „Weggefährten“ und haben sich in diesen Jahren gewandelt. *EK*